

Schluss mit Schnittstellen und Schuldzuweisungen – Interoperabilität heisst das Ziel

10 Jahre IHE Suisse: Wir dürfen stolz sein!

Christian Hay berichtete im «clinicum» 1-20 über die Gründung von IHE Suisse. Heute berichtet Hansjörg Looser wie er für IHE Feuer fing. Er ist Gründungsmitglied von IHE Suisse und präsidierte den Verein ab dem dritten Jahr bis 2019.

«Eine mächtige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken» (Dante Alighieri). Mein Funke für IHE ist Mitte April 2007 gesprungen. In Berlin traf sich alles, was in Europa auf dem Gebiet Healthcare IT «Rang und Namen» hat. Unter Leitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft bündelte die erstmals durchgeführte «eHealth week» die massgeblichen Veranstaltungen zur Health ICT und Telematik im deutschen Gesundheitswesen: eHealth Conference 2007, TELEMED, iTeG IT-Messe & Dialog im Gesundheitswesen (später conhIT, heute DMEA) und eine KIS-Tagung. Während sich in den riesigen Messehallen die Hersteller gegenseitig mit Hochglanzprospekten zu übertreffen versuchten, träumten in den Fachkonferenzen die Meinungsmacher und Experten von neuen Konzep-

ten und liessen sich von Powerpoint-Gewittern überwältigen. Und – ganz unauffällig in der hintersten Halle auf dem Messeareal – da fand noch ein weiterer, eher sonderbarer Anlass statt. Er glich mehr einer grossen LAN-Party von Nerds und wurde von kaum einem der Konferenzteilnehmenden in seiner Mächtigkeit wahrgenommen: der IHE Connectathon! Dort trafen sich über 200 Entwickler und echte Macher von rund 60 internationalen Herstellern während einer Woche in einem einzigartigen Testlabor und das unter den gestrengen Augen der Monitore.

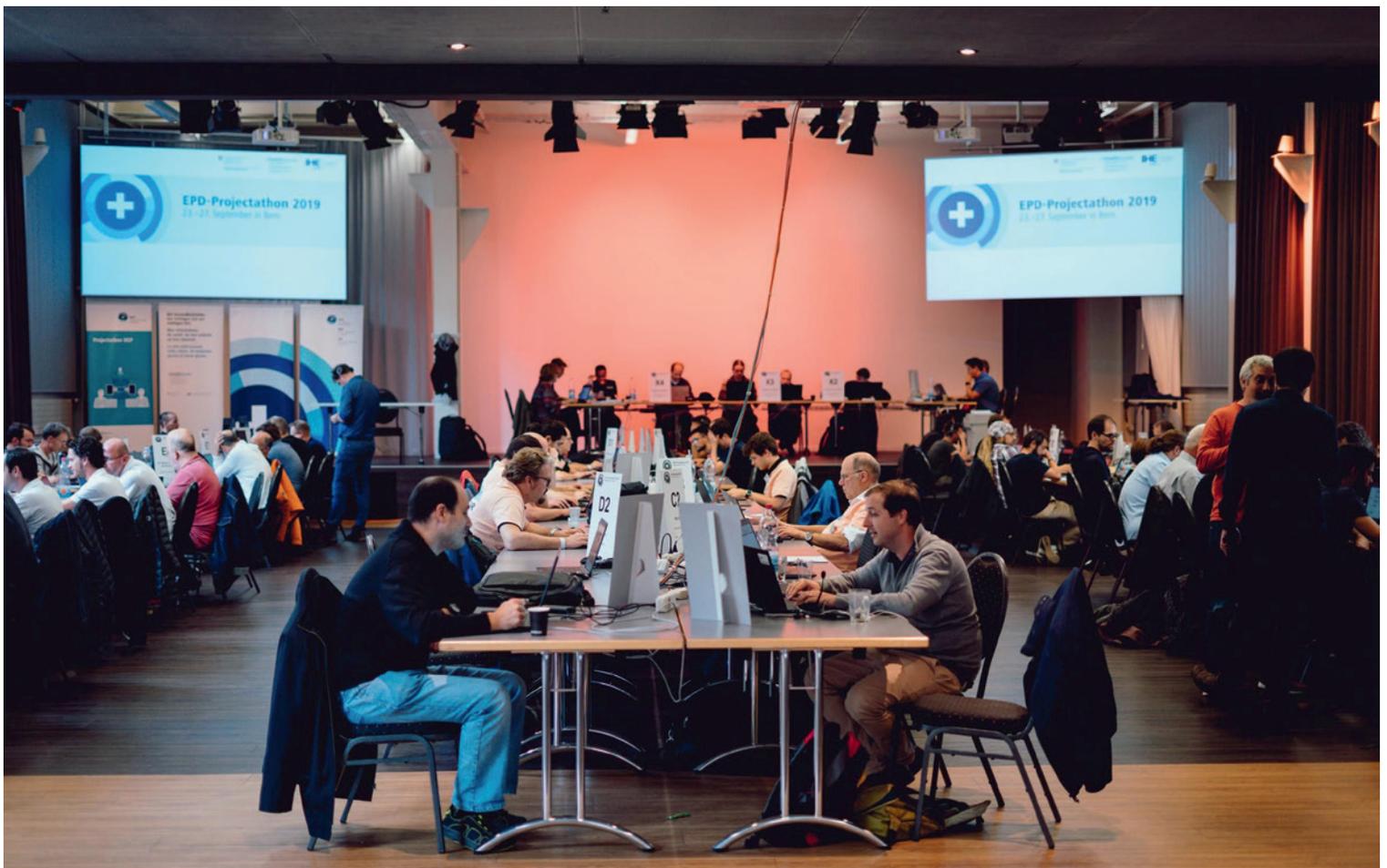
Die Stimmung in dieser Halle war knisternd und einzigartig inspirierend, beseelt vom gemeinsamen Ziel, möglichst viele Anwendungstests mit möglichst vielen Mitbewerbern zu bestehen.

Weit weg waren die im Betrieb sonst üblichen Abgrenzungsprobleme an den Schnittstellen und Schuldzuweisungen an die Konkurrenz. Alle Partner begegneten sich auf Augenhöhe und man spürte förmlich den vereinten Spirit von «Integrating the Healthcare Enterprise». Hier wurde – zumindest für mich – in bisher unvergleichlicher Weise bewiesen, wie Interoperabilität der Anwendungssysteme zwischen konkurrierenden Herstellern tatsächlich funktionieren kann. Damit war meine Flamme für IHE entfacht.

Prägender Einfluss: der europäische IHE Connectathon in Wien

Zwei Jahre später organisierte IHE Austria den europäischen IHE Connectathon in Wien. Tony

Blick in die Testhalle am EPD Projectathon 2019 in Bern.



Schaller führte eine Schweizer Delegation E-Health-interessierter Personen durch den Connectathon 2009. Dieser Anlass gilt rückblickend als prägender Impuls, der das IHE Feuer weiter entfachte. Wir wollten eine eigene Länderorganisation IHE Suisse und haben sie am 11. März 2010 gegründet. Wir wollten einen ebensolchen Connectathon in der Schweiz und haben ihn im Mai 2012 mit grossem Erfolg durchgeführt.

Im August 2012 durfte ich das Präsidium von meinem Vorgänger Christian Hay übernehmen. Nach dem bahnbrechenden IHE Connectathon in Bern ist es gelungen, die Anwendung von IHE-Integrationsprofilen bereits in die Botschaft zum Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) vom 29. Mai 2013 einzubringen und damit wichtige Weichen zu stellen. In den öffentlichen Anhörungen zur Gesetzgebung und der Ausarbeitung der entsprechenden Verordnungen konnten IHE Integrationsprofile sowie die am Connectathon eingesetzten Prozeduren für Softwarekonformitätstests als wichtiger Pfeiler der EPD-Zertifizierung etabliert werden. Konsequenterweise verfolgte IHE Suisse den statutarischen Hauptzweck, die Förderung der Interoperabilität der IT-Systeme

im Gesundheitswesen durch Verbreitung und Weiterentwicklung des IHE-Frameworks. Eine wichtige Bestätigung zum eingeschlagenen Weg der Schweiz war auch, dass die EU Kommission am 28. Juli 2015 27 IHE Profile festgelegt hatte, auf die bei der Vergabe öffentlicher Aufträge Bezug genommen werden kann, darunter eine Vielzahl jener Integrationsprofile, die im EPD verbindlich eingesetzt werden.

Ein Meilenstein: der erste EPD Projectathon in Bern

Gemeinsam mit eHealth Suisse und dem Bundesamt für Gesundheit konnte IHE Suisse den ersten EPD Projectathon 2017 mitorganisieren. Alle interessierten Organisationen können dort mit ihren Anwendungssystemen beweisen, dass sie fit für die Praxis sind und sich auf eine erfolgreiche EP-Zertifizierung vorbereiten. Mit Stolz über die mit dem engagierten Vorstand geleistete Arbeit durfte ich im März 2019 einen gut funktionierenden Verein an meinen Nachfolger Nicolai Lütshg übergeben. Was mit einem inspirierenden winzigen Funken begonnen hat, lebt in der wiederholten Durchführung der EPD Projectathons 2018, 2019 und bald auch 2020 weiter.

Werden Sie Teil des IHE-Netzwerks

Melden Sie sich jetzt auf www.ihe-suisse.ch als Mitglied bei IHE Suisse an. Lassen Sie den Funken auf sich überspringen und werden Feuer und Flamme für interoperable IT-Systeme im Gesundheitswesen. Als Mitglied können Sie innerhalb der IHE aktiv mitgestalten.

Die Fortsetzung der IHE Suisse-Vereinsgeschichte mit dem Ausblick und unseren Plänen für die nächsten 10 Jahre erscheinen im Rahmen des IHE Newsletters und im «clinicum» 6-20.

Ich wünsche IHE Suisse für die nächste Dekade das weiterhin notwendige Feuer für den einzigartigen IHE Spirit, und dass der IHE Connectathon bald wieder in der Schweiz stattfindet – vielleicht bereits 2022?

Weitere Informationen

www.ihe-suisse.ch



Health Services

Einfach wegweisende Beratung

Schwerpunkt
ambulante
Zentren

Umfassend und praxisorientiert Dienstleistungen für Spitäler und andere Akteure des Gesundheitswesens

- Beratung beim Aufbau von ambulanten Zentren
- Rechtsberatung bei Bewilligungen, Arbeitsrecht, Mietrecht, Mehrwertsteuer etc.
- Vermittlung von Ärztinnen und Ärzten

CONSULTING

FMH Consulting Services AG
Burghöhe 1
6208 Oberkirch
Tel. 041 925 00 77
mail@fmhconsulting.ch
www.fmhconsulting.ch

